

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 87.

Sonntag den 15. April

1866.

Die Wasserfrage.

In Nr. 125 und 126 des Tageblattes von 1865 ist der Stand der Wasser-Angelegenheit zu Anfang des gedachten Jahres durch Mittheilung eines Auszugs aus dem Verwaltungsberichte des Magistrats pro 1864 zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Nach den Resultaten der durch Dr. Siewert bewirkten Analyse des Wassers der Saale, der Elster und des Riesbodens vor dem Königsthore, sowie der bergmännischen Untersuchung des Bergwerks-Direktors Nehmiz hatte von dem Plane, ein neues umfassendes Wasserwerk auf die in jenem Rieslager vorhandenen Wasser zu basiren, Abstand genommen werden müssen und die Commission sich entschlossen, an den Oberbaurath Moore zu Berlin sich wegen Ausfertigung eines Projekts zu einer auf Flußwasser gegründeten Wasser-Anlage zu wenden.

Nachdem der Letztere von den Lokal-Verhältnissen nähere Kenntniß genommen, auch die von ihm zum Grunde zu legenden Principien der Commission dargelegt hatte, wurde alsbald an die von ihm für nöthig erachteten Vorarbeiten für das Projekt gegangen. Insbesondere ward aus den Grund- und Gebäudesteuer-Arbeiten eine Nachweisung der hiesigen Wohnhäuser und der in denselben befindlichen Stuben, Kammern und Küchen, sowie eine Nachweisung der aus 1, 2, 3—5, 6—8, 9 und mehr Piecen bestehenden Wohnungen in Halle aufgestellt, die Höhenlage der verschiedenen bei Anlage eines Hoch-Reservoirs in Betracht zu ziehenden Punkte durch Nivelirungen ermittelt und eine Reihe von Bohrversuchen zu dem Zwecke eingeleitet, um festzustellen, an welchen Stellen an der Saale oder Elster sich ein ausreichend mächtiges, als natürliches Filter zu benutzendes Rieslager sich vorfinden möchte. Es ergab sich, daß an der Saale, namentlich auch am Ufer des, die Stadt nicht unmittelbar berührenden und deshalb reineren Saal-Armes nur Ablagerungen feinen, zur Filtration nicht geeigneten Sandes zu finden, daß dagegen in der Niederung zwischen der Saale und der Elster bei Weesen unter einer Decklage von 4—7 Fuß Mächtigkeit ein ausgebreitetes Lager von grobem Kies ansteht.

Inzwischen war durch den Amtmann Sander sen. darauf aufmerksam gemacht worden, daß das Wasser aus dem in der Weesener Aue zwischen Saale und Elster befindlichen, in die letztere kurz vor deren Einfluß in die Saale einmündenden Wasserlaufe — das stille Wasser oder die Gerwische genannt — seit alter Zeit wegen seiner reinen und schmackhaften Beschaffenheit und der Feinheit und Reinheit der darin befindlichen Fische besonders geschätzt sei.

Jedenfalls würden bei Benutzung dieses Wassers die mit der unmittelbaren Entnahme aus der Elster resp. Saale verbundenen Uebelstände in Wegfall kommen, sofern dieser innerhalb des Guts-Areals von Weesen sich befindende Wasserlauf vor allen schädlichen und störenden Einflüssen frei gehalten werden kann.

Im Einvernehmen mit dem im November v. J. anderweit anwesenden Oberbaurath Moore ward denn auch nicht nur eine Analyse dieses Wassers für nöthig erachtet, sondern auch das Terrain zwischen Weesen

und Halle in seinen verschiedenen Höhenlagen nachträglich durch Nivellements näher festgestellt; dies insbesondere zur Prüfung der Frage, ob nicht bei etwaniger Entnahme des Wassers von Weesen her die Einleitung in ein Hochreservoir auf dem Galgenberge oder einem der nördlich der Stadt befindlichen höchsten Punkte zu vermeiden und ein solches Reservoir auf dem Terrain zwischen Weesen und Halle anzulegen sein möchte.

Da verschiedene Umstände zu der Annahme Grund zu geben scheinen, daß die Gerwische nicht lediglich den Zuflüssen der Elster und Saale und der Nachbarschaft, vielmehr auch besonderen Quellen ihr Wasser verdankt, so ward in der Nähe dieses Wasserlaufs ein Versuchsbrunnen angelegt und das unter einer Decklage von 3—4 Fuß Ziegeelerde und einer Schicht von 1—2 Fuß grauen, thonigen Sandes vorgefundene Rieslager bis auf 18 Fuß Tiefe durchbohrt, ohne daß eine Aenderung in der Beschaffenheit desselben eingetreten oder dasselbe durchsteuft wäre. Das in diesem Brunnen sich ansammelnde Wasser hatte eine Temperatur von + 8° Reaum., während die in nächster Nähe desselben befindliche Gerwische + 3°, die Elster aber + 4—5° Reaum. zeigte und die analytische Untersuchung ergab, daß das Wasser eine andere Zusammensetzung als das Wasser der Gerwische wie der Elster habe. In Folge dessen ward mittelst einer Saugspitze längere Zeit das in dem Brunnen angesammelte resp. im Boherloch nachbringende Wasser herausgepumpt und demnächst eine größere Quantität zur anderweitigen, genaueren Analyse entnommen. Nach der Mittheilung des Dr. Siewert hatte dies Wasser einen durchaus guten Geschmack, den es auch nach fünfwöchentlicher Aufbewahrung nicht verlor, und es enthielten im Vergleich mit einander:

Das Wasser

	aus d. Versuchsbrunnen.	aus der Elster.	aus der Saale.	aus der Weesener Aue im Sommer.	aus der Weesener Aue im Frühjahr.
Kieselsäure	0,01045	0,00665	0,01415	0,20410	0,01730
Thonerde	0,00369	0,00058	0,00500	0,10525	0,00446
Eisenoxyd	—	—	—	0,02336	—
Eisenoxydul	0,00086	0,00051	0,00200	0,00137	0,00137
Kalkerde	0,16320	0,06165	0,12908	0,12880	0,09089
Magnesia	0,03009	0,01919	0,03433	0,03704	0,02367
Natron	0,07252	0,01594	0,07747	0,07450	0,07450
Kali	0,00631	0,01158	0,00833	0,00810	0,00810
Schwefelsäure	0,07350	0,02878	0,14316	0,09802	0,09802
Chlor	0,05254	0,01917	0,07668	0,03905	0,03905
Kohlensäure	0,24350	0,14960	0,14520	0,22000	0,22000
Phosphorsäure	0,00250	—	—	—	—
Kohlenstoff in organischer Substanz	0,00690	0,00973	—	0,02563	0,01050
Specifisches Gewicht	1,0015	1,00047	1,00111	1,00151	1,00072
Härtegrad	30°	13°	25°	36°	21°

Bemerkung. Nach dem Berichte der Wiener Wasserberjorgungs-Commission wird an ein normales Trink- und Nutzwasser die Anforderung gestellt, daß in 100,000 Theilen Wasser keine größere Gewichtsmenge alkalischer Erden an Kalk, Magnesia und Eisen enthalten sei, als dem Wirkungswerthe von 18 Gewichtstheilen Kalk entspricht.



Werden Säuren und Basen zu Salzen vereinigt berechnet, so ergeben sich folgende Resultate:

Kiefelsäure	0,01045	0,00665	0,01415	0,01730	0,01730
Thonerde	0,00369	0,00058	0,00500	0,00446	0,00446
Sand und Thon	—	—	—	0,35774	—
Schwefelsaurer Kalk	0,12495	0,04893	0,23132	0,15494	0,15494
Kohlensaurer Kalk	0,19419	0,07411	0,06041	0,04837	0,04837
Phosphorsaurer Kalk	0,00550	—	—	—	—
Kochsalz	0,08755	0,02985	0,12636	0,06435	0,06435
Kohlensaures Natron	0,04449	—	0,02540	0,06910	0,06910
Kohlensaures Kali	0,00926	0,01700	—	—	—
Schwefelsaures Kali	—	—	0,01542	0,01498	0,01498
Kohlenf. Eisenoxydul	0,00139	0,00091	0,00322	0,00220	0,00220
Chlor-Magnesium	—	0,00378	—	—	—
Kohlenf. Magnesia	0,06319	0,03702	0,07209	0,04971	0,04971
Kohlenstoff aus organischer Substanz	0,00640	0,00973	—	0,02563	0,01050
Summa	0,55156	0,22856	0,55337	0,80878	0,43591
Freie Kohlensäure	0,10301	0,09178	0,06705	0,14315	—

Im Vergleich der verschiedenen vorangegebenen Wasser ergibt sich hieraus nach Dr. Siewert, daß die Gesamtmenge der festen Bestandtheile des Gerwische-Wassers fast genau mit derjenigen übereinstimmt, welche das Saalwasser im Frühjahr enthält. Trotzdem der Kalkgehalt im Allgemeinen den des Saalwassers überwiegt und das Gerwische-Wasser etwas härter als jenes ist, so ist doch der Gypsgehalt in ersterem geringer, der Gehalt an kohlensaurem Kalk dagegen größer als im Saalwasser, wodurch es sich erklärt, daß ersteres eine größere Menge freier Kohlensäure besitzt, mithin einen besseren Geschmack hat und bei angemessener niedriger Temperatur als ein gutes, wenn auch etwas weiches Trinkwasser bezeichnet werden kann.

Nebenher ist es vorzugsweise der schwefelsaure Kalk oder Gyps, der beim Verdampfen des Wassers in Dampfkesseln in dichten, an den Wandungen der Kessel fest anhängenden Krusten sich abscheidet und jene gefährlichere Form des Kesselsteins bildet, die Explosionen zu veranlassen im Stande ist, während die kohlensauren alkalischen Erden sich in weniger dichten Massen abscheiden und im Wasser aufgeschlämmt bleiben.

Der Kochsalz-Gehalt war beim Saalwasser im Frühjahr ein größerer, im Sommer ein geringerer, der Eisengehalt des Gerwische-Wassers ist etwas, der Gehalt an organischen Substanzen entschieden geringer als im Saalwasser und erklärt sich hieraus, daß ersteres Wasser auch bei längerem Aufbewahren in verschlossenen Gefäßen sich gut und frisch erhalten hat.

Dem Elster-Wasser gegenübergestellt, hat das Gerwische-Wasser den Vorzug der größeren Schmachhaftigkeit und des Vorhandenseins geringerer Mengen organischer Verbindungen. Im Betreff des Gehalts an unorganischen Substanzen, namentlich Kalk, dürfte dagegen das Elster-Wasser als besser zu bezeichnen sein.

Der Dr. Siewert hat sich im Uebrigen nicht bloß auf die analytischen Untersuchungen beschränkt, sondern wie bei den früher untersuchten Wassern auch mit dem Gerwische-Wasser eine Reihe praktischer Versuche angestellt, um den Werth für Haus und Küche zu ermitteln. Dabei hat sich ergeben, daß mit dem letztgedachten Wasser ein sehr wohlgeschmeckender Kaffee resp. Fleischbrühe erhalten wurde, Hülsenfrüchte, wie Linfen und Bohnen, sich vortreflich weich kochen ließen und daß die allergewöhnlichsten Wascheife selbst sehr unreine Wäsche bei nur einmaligem Durchwaschen völlig rein werden ließ und einen guten Schaum gab, ohne daß Seife dabei verschwendet worden wäre.

Nach diesem überaus günstigen Resultat der Untersuchung konnte die Commission darüber nicht zweifelhaft sein, daß von allen in Frage gekommenen Wassern dem in dem Rieslager der Befener Aue vorfindlichen Wasser der Vorzug bei einer Anlage zu geben sei, die den Bedarf der Stadt an Trink- und Wirtschaftswasser befriedigen soll. Wenn nun aber auch aus mehrfachen, insonderheit auch geologischen Gründen anzunehmen, daß in gedachtem Rieslager eine für ein solches Wasserwerk vollkommen ausreichende Wassermenge vorhanden ist, da dasselbe, — von Quellen-Zuflüssen ganz abgesehen — von der Saale resp. Elster umflossen wird und sonach wie ein großes, natürliches Filter erscheint: so hielt die Commission es doch im Einvernehmen mit dem Oberbaurath Moore für unerläßlich, nicht allein die sonst unfehlbar zu erwartenden

Zweifel über die Auslänglichkeit des Wassers durch ein längere Zeit fortgesetztes Auspumpen mittelst einer Dampfmaschine zu beheben, sondern zugleich festzustellen, ob bei solcher gesteigerter Förderung das Wasser auch eine gleichmäßige Qualität behalte. Die Commission hat demgemäß beschlossen, daß an einer geeigneten, zugänglichen und die Ableitung des gehobenen Wassers ermöglichenden Stelle an der Gerwische ein anderweitiger Versuchsbrunnen angelegt und aus diesem mittelst einer Lokomobile 4—6 Wochen lang Tag und Nacht Wasser in der von Moore angegebenen Maximal-Quantität von 20 Kubikfuß per Minute gepumpt und über die Wasserstände und Temperatur-Verhältnisse genaue Notizen gesammelt; außerdem aber von 8 zu 8 Tagen Wasserproben behufs weiterer analytischer Untersuchung entnommen werden sollen. Die Aufstellung der Lokomobile soll, des möglichen Hochwassers wegen erst zum 15. April erfolgen und hat auf Ansuchen der Bergwerksdirector Nehmig sich bereit erklärt, im Verein mit dem Stadtbaumeister die Leitung der Wasserförderung zu übernehmen.

Die Stelle für den Versuchsbrunnen ist so gewählt, daß das gehobene Wasser von den Bewohnern von Halle, die für die Anlage des neuen Wasserwerks sich interessieren, an Ort und Stelle genossen resp. zu wirtschaftlicher Erprobung in größeren Quantitäten entnommen werden kann, damit über den Werth desselben sich auf Grund möglichst vielseitiger Versuche ein bestimmtes und zuverlässiges Urtheil bilde.

Sobald die Aufstellung der Lokomobile bewirkt und die Wasserhebung im Gange ist, wird dies noch besonders bekannt gemacht werden. Es darf darauf gerechnet werden, daß alle diejenigen, die umfassendere, analytische oder praktische Untersuchungen des in Rede stehenden Wassers vornehmen werden, demnächst die Resultate derselben dem Magistrate zur weiteren Benützung zugehen lassen.

Halle, den 6. April 1866.

Der Oberbürgermeister,
v. Böß.

Chronik der Stadt Halle.

Hallescher Verschönerungsverein.

Wir geben nachstehend den früher in Aussicht gestellten unverfälschten Abdruck der Jahresrechnung des Vereins mit dem beigelegten Revisionsvermerk der in der letzten Generalversammlung gewählten Revisoren.

Rechnung über Einnahme und Ausgabe

der Kasse des Halleschen Verschönerungs-Vereins im Jahre 1864 und 1865.

Einnahme.

Tit. I. Beiträge der Mitglieder.

1) Durch Beiträge vom Jahre 1864 von 213 Mitgliedern, laut Register,	322 R ₂	5 Sgr	— d.
2) Durch Beiträge vom Jahre 1865 von 928 Mitgliedern, laut Register,	797 R ₂	7 Sgr	6 d.
Summa	1119 R ₂	12 Sgr	6 d.

Tit. II. Besondere Geschenke.

3) Durch Herrn Pastor Fubel	100 R ₂	— Sgr	— d.
4) Durch Herrn Pilz aus einem Schiedsmann-Bergleich	10 R ₂	— Sgr	— d.
Summa	110 R ₂	— Sgr	— d.

Tit. III. Zinsen.

5) Durch Zinsen von Herrn H. F. Lehmann für bei demselben deponirte Gelder, laut Belag,	14 R ₂	25 Sgr	— d.
Summa	14 R ₂	25 Sgr	— d.

Recapitulation der Einnahme.

Tit. I. Beiträge der Mitglieder	1119 Rp.	12 Sgr.	6 d.
Tit. II. Besondere Geschenke	110 Rp.	— Sgr.	— d.
Tit. III. Zinsen	14 Rp.	25 Sgr.	— d.
Summa der Einnahme	1244 Rp.	7 Sgr.	6 d.

Ausgabe.

Tit. I. Directe Ausgaben für Verschönerung.

1) An H. Thiele für besorgte 12 Stück Promenaden-Bankheile, laut Belag,	39 Rp.	21 Sgr.	— d.
2) An Kreys & Sohn für Sitzbretter und Rücklehnen an Promenaden-Bänke, laut Belag,	15 Rp.	25 Sgr.	— d.
3) An H. Thiele für besorgte 6 Stück Promenaden-Bankheile, laut Belag,	19 Rp.	28 Sgr.	— d.
4) An Lackier Hentschel für Anstreichen der Rabatten-Einfassung des oberen Theils der Promenade, laut Belag,	33 Rp.	17 Sgr.	6 d.
5) An Gärtner Köber für gelieferte Arbeiten in Eröllwitz, laut Belag,	18 Rp.	22 Sgr.	6 d.
6) An Bachmann für gelieferte Arbeit, laut Belag,	27 Rp.	— Sgr.	— d.
7) An Schlossermeister Büttner für Rabatten-Einfassung in der oberen Promenade und geliefertes Bandeisen u. Pfähle, laut Belag,	84 Rp.	16 Sgr.	6 d.
8) An denselben für Rabatten-Einfassung auf dem Leipziger Platz, laut Belag,	29 Rp.	14 Sgr.	3 d.
9) An denselben für Reparatur der Rabatten-Einfassung, laut Belag,	1 Rp.	20 Sgr.	— d.
10) An Bachmann für gelieferte Arbeit auf den Eröllwitzer Bergen, laut Belag,	34 Rp.	15 Sgr.	— d.
11) An denselben für Arbeitslöhne, laut Belag,	33 Rp.	25 Sgr.	— d.
12) An denselben für dergl., laut Belag,	33 Rp.	25 Sgr.	— d.
Summa	372 Rp.	19 Sgr.	9 d.

Tit. II. Beiträge an die Stadt zu Verschönerungszwecken.

13) Zahlung an Scharre, laut Belag,	50 Rp.	— Sgr.	— d.
14) Zahlung an denselben, laut Belag,	100 Rp.	— Sgr.	— d.
Summa	150 Rp.	— Sgr.	— d.

Tit. III. Bureau-Bedürfnisse und Insgemein.

15) An Dienstmann Müller für Einziehen der Beiträge, laut Belag,	2 Rp.	20 Sgr.	— d.
16) An Schwetschke für 300 Mitgliedskarten, laut Belag,	1 Rp.	10 Sgr.	— d.
17) An Buchbindermeister Bürger für Aufziehen der Mitgliedskarten, laut Belag,	— Rp.	20 Sgr.	— d.
18) An die Waisenhaus-Buchdruckerei für 1000 Exemplare der Statuten, laut Belag,	4 Rp.	7 Sgr.	6 d.
19) An Iske für Einziehen der Beiträge, laut Belag,	12 Rp.	10 Sgr.	— d.
20) An Heynemann für gedruckte Quittungsformulare, laut Belag,	3 Rp.	— Sgr.	— d.
21) An Ahtelstetter, laut Belag,	3 Rp.	25 Sgr.	— d.
22) An Iske für Einziehen der Beiträge, laut Belag,	2 Rp.	20 Sgr.	— d.
23) An Dienstmann Müller für dergleichen, laut Belag,	— Rp.	6 Sgr.	— d.
Summa	30 Rp.	28 Sgr.	6 d.

Tit. IV. Honorare.

24) An Poscharsky für Consultation und Reisebilanzen, laut Belag,	22 Rp.	20 Sgr.	— d.
Summa	22 Rp.	20 Sgr.	— d.

Recapitulation der Ausgabe.

Tit. I. Directe Ausgabe f. Verschönerung	372 Rp.	19 Sgr.	9 d.
Tit. II. Beiträge an die Stadt	150 Rp.	— Sgr.	— d.
Tit. III. Bureaubedürfnisse u. Insgemein	30 Rp.	28 Sgr.	6 d.
Tit. IV. Honorare	22 Rp.	20 Sgr.	— d.
Summa der Ausgabe	576 Rp.	8 Sgr.	3 d.

Abschluss.

Einnahme beträgt	1244 Rp.	7 Sgr.	6 d.
Ausgabe beträgt	576 Rp.	8 Sgr.	3 d.
bleibt Bestand	667 Rp.	29 Sgr.	3 d.
ab davon der nachgewiesene Ausgabe Rest	100 Rp.	— Sgr.	— d.
bleibt Ueberschuß	567 Rp.	29 Sgr.	3 d.
Der oben nachgewiesene Ueberschuß bezüglich des Ausgabe Restes von	567 Rp.	29 Sgr.	3 d.
	100 Rp.	— Sgr.	— d.
Summa	667 Rp.	29 Sgr.	3 d.

welche den Bestand repräsentiren, sind als verzinsliches Depot beim Banquier Lehmann vorhanden.

Halle a/S., den 27. Januar 1866.

Lehmann.

Von der am 17. Januar or. abgehaltenen General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins als Revisoren der Jahresrechnung 1864 und 1865 beauftragt, haben wir uns dieses Auftrags unterzogen und sowohl diese Rechnung nebst Belägen, als auch zugleich die mitüberkommene Beitragsliste der Mitglieder kalkulirt und geprüft und gegen deren Richtigkeit durchaus nichts zu erinnern gefunden.

Halle, den 28. Februar 1866.

Wolff. F. Wolfhagen. G. Herschens.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 9. April c.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1) Der Magistrat theilt die Zeichnungen und Kostenanschläge über Reparatur der Schifferbrücke und durch dieselbe bedingte Anlage einer Interimsbrücke mit, erkennt die Nothwendigkeit dieser Ausführungen, sowie die Zweckmäßigkeit der veränderten Einrichtungen der Fährbahn und der Fußgängerbrücke an und findet gegen die verträglichste Uebernahme der Hälfte der Kosten, nach Abzug der fiscalischer Seite allein zu tragenden Pfasterungskosten, nichts einzuwenden.

Die Verammlung erklärt sich mit den veranschlagten Ausführungen einverstanden und genehmigt die Uebernahme des der Stadt verträglich zur Last fallenden Theils der veranschlagten Kosten.

2) Auf Grund der vorliegenden Rechnung über die erfolglose Abteufung und Wiederverfüllung eines Brunnens auf dem Stadtgottesacker genehmigt die Verammlung auf Antrag des Magistrats und mit Rücksicht auf die bezüglich der qu. Arbeiten bereits ergangenen Beschlüsse, die bestimmte Veranschlagung der erwachsenen Kosten mit überhaupt 265 Rp. 22 Sgr. 6 d.

3) Aus Anlaß der anderweitigen Besetzung der Stelle eines Hospital-Gärtners beantragt der Magistrat, um einen thätigen Gärtner dauernd zu gewinnen und in Betracht der in neuerer Zeit im Allgemeinen bedeutend gestiegenen Löhne, die Erhöhung des Gehalts dieser Stelle, welches seither jährlich 40 Rp. betragen hat, auf 50 Rp. jährlich.

Die Verammlung erklärt sich mit der beantragten Gehaltserhöhung einverstanden.

4) Der vom Magistrat mitgetheilte Verwaltungsbericht der städtischen Sparkasse vom Jahre 1865 wird unter die Mitglieder der Verammlung vertheilt.

5) Für Entmäußerung des Hofes der Vorbereitungs-Schule und desfallsige Regulirung desselben nach dem Vorschlage der Bau-Commission werden auf Antrag des Magistrats die auf 44 Rp. veranschlagten Kosten bewilligt.

6) In Folge eines an die Verammlung gerichteten und befristet dem Magistrat überwiesenen Antrags, betreffend die Beseitigung des Verschusses der Simrißer Schleusenbrücke, theilt der Magistrat die in dieser Angelegenheit bis jetzt gepflogenen Verhandlungen zur Kenntnißnahme mit.

Die Verammlung nimmt dankend Kenntniß von den Seitens des Magistrats gethanen Schritten und hofft, daß der Erfolg ein erwünschter sein möge.

7) Für Beschaffung von Abschriften des Flurbuchs, der Grundsteuer-Mutterrolle und der Gebäudesteuer-Rolle sind 54 Rp. 2 Sgr. 9 d. Kosten erwachsen. Da durch Beschluß vom 30. October v. J. dafür nur 50 Rp. bewilligt waren, so werden auf Antrag des Magistrats die Mehrkosten mit 4 Rp. 2 Sgr. 9 d. nachbewilligt.

8) Eine beabsichtigte bauliche Veränderung des Hauses Nr. 23 gr. Ulrichstraße hat Veranlassung gegeben, Behufs Erweiterung der Passage an jener Stelle mit dem Besten wegen Zurücktreten mit der Frontwand des qu. Hauses in Verhandlung zu treten und es hat sich derselbe bereit erklärt, mit der Frontwand um 2 Fuß zurückzutreten, wenn ihm für das der Stadt zu überlassende Terrain und für die Kosten der Ausführung einer neuen Wand eine Entschädigung von 250 Rp. gewährt werde.

Dem Antrage des Magistrats entsprechend bewilligt die Verammlung die Entschädigung mit 250 Rp.

Wohlthätigkeit.

Für einen Thaler, welcher sich am Charfreitag im Becken vorgefundnen und der Bestimmung gemäß verwendet worden, dankt der Unterzeichnete wie der Empfänger des Opfers herzlich dem Geber.

H. Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Große wirklich delikate Flomheringe empfiehlt als feinste Delikatesse
pro Stück 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Sgr. bei **C. Müller, am Markt.**

Indem ich hierdurch einem geehrten, insbesondere dem bauenden, Publikum meine Niederlassung als

Steinmek = Meister

hier selbst anzeige, erlaube ich mir demselben bei vorkommenden Gelegenheiten meinen **Klausthorvorstadt, Holzplatz**, zur Ausführung jedweder Bestellung in Sandstein, Marmor und Granit eingerichteten Werkplatz unter der Zusicherung sachkundiger, prompter und billiger Effectuirung der mir gütigst anvertrauten Aufträge zur geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen.

Halle, den 10. April 1866.

Wilhelm Grothum, Steinmek = Meister.

Die täglichen Gewinnlisten liegen von Dienstag früh aus. „Goldene Rose.“

Müller's Belle vue.

Sonntag den 15. April **großes Concert** vom ganzen Musikcorps des 27. Inf. = Regts., ausgeführt mit Streichinstrumenten.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 5 Sgr.

Billets à Stück 3 Sgr. sind vorher zu haben im Hutgeschäft des Hrn. **Wahl**, Leipzigerstr. 6.
F. Menzel.

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 15. April

Grande Soirée amusante.

Auftreten der engagierten Mitglieder.

Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 5 Sgr.

Billets zu 3 Sgr. sind vorher im Cigarren-Geschäft des Hrn. **Weyer**, gr. Schlamm, und im Hut-Geschäft des Hrn. **Stoye**, Leipzigerstraße, zu haben.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag Nachmittags und Abends **Militair-Concert.**

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. u. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.
Bei günstiger Witterung findet das Nachmittags-Concert im Freien statt.

Schlüter's Café und Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis-à-vis dem Kreisgericht.

Von heute ab echtes bairisches **Wockbier** à Flasche 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Sonntag früh **Speckfuchen** und ein feines **Töpfchen**
Bier bei **Hermann Thurm.**

Bemme'sche Bäckerei. Sonntag früh 8 Uhr
Speck- und Kaffeeuchen.

Müller's Belle vue.

Sonntag früh **Speckfuchen** und ff. **Wockbier.**

Brendel's Restauration,
Brunnenplatz Nr. 6,

ladet Sonntag zu **frischem Speckfuchen** freundlichst ein.

Rauchfuß's Etablissement zu Diemitz.

Heute Sonntag Nachmittags **Fladen, Maß- und Kaffeeuchen.**

L. Leumann's Restauration, Diemitz Nr. 1,

Sonntag **Gesellschaftstag, frischen Maß- und Kaffeeuchen.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Halle'scher Turn-Verein.

Sonntag Nachmittags **Vereinturnen.**

Freie Gemeinde.

Montag den 16. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Vortrag

vom Prediger **M. T. Wislicenus**
aus Berlin,

im Saale des Hrn. **Landmann,**
gr. Brauhausgasse 9.

Gesellschaft „Glocke.“

Sonntag den 15. April Abends 7 Uhr Ball
im Bürgergarten. Wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Cassilda.

Sonntag Soirée in **Landmann's Salon.**

Euphrosina.

Sonntag den 15. April Kränzchen im Saale
des Kühlenbrunnen. Anfang 7 Uhr. **D. B.**

Restaurant du Théâtre.

Sonntag Vormittag **Speckfuchen.** Neue Sendung **Dresdener**
Felsenkeller-Lagerbier ff.

Seife's Restauration.

Heute Sonntag früh 8 Uhr **Speckfuchen.** Bier
ausgezeichnet.

Vindermann's Restauration.

Heute Sonnabend und folgende Tage musikal.
Abendunterhaltung. Bier ff.

Cremitage.

Sonntag von 4 Uhr Tanz. **Freyer.**

Nabensinsel.

Von heute ab ist meine **Restauration** bei
günstiger Witterung täglich geöffnet.

Zu frischem **Speck- und Kaffeeuchen** ladet
freundlich ein **Kublanf.**

(Beilage.)